




**BISCHÖFLICHE
KLERIKALSEMINARSTIFTUNG**

ST. WOLFGANG



Jahresabschluss zum 31.12.2023
und Lagebericht

www.bistum-regensburg.de/finanzkommunikation



**BISTUM
REGENSBURG**
Finanzkommunikation

JAHRESABSCHLUSS 2023

BISCHÖFLICHE KLERIKALSEMINARSTIFTUNG ST. WOLFGANG

INHALT

» Bilanz	04
» Gewinn- und Verlustrechnung	06
» Anhang	07
» Lagebericht	14
» Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	22

BILANZ

AKTIVA

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	942,50	4.990,34
	942,50	4.990,34
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.876.971,64	40.313.756,80
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	427.987,78	593.023,59
	36.304.959,42	40.906.780,39
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	20.050,00	20.050,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.423.850,32	1.423.850,32
3. Anteile an Sonderfonds	770.347,60	770.347,60
4. Münzen	1.819,69	1.819,69
	2.216.067,61	2.216.067,61
	38.521.969,53	43.127.838,34
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.745,17	57.979,25
	3.745,17	57.979,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108.977,20	31.597,90
2. Forderungen gegen nahe stehende Stiftungen und Unternehmen	0,00	20.186,66
3. Sonstige Vermögensgegenstände	722.547,46	200.349,48
	831.524,66	252.134,04
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	895.944,05	1.533.495,54
	1.731.213,88	1.843.608,83
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	968,22	2.744,40
	40.254.151,63	44.974.191,57

PASSIVA

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Stiftungskapital	14.820.393,28	14.820.393,28
II. Ergebnisvortrag	-7.374.744,92	-7.423.281,71
	7.445.648,36	7.397.111,57
B. SONDERPOSTEN ZUSCHÜSSE	260.833,33	3.480.577,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Sonstige Rückstellungen	89.017,00	80.965,95
	89.017,00	80.965,95
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	883.770,38	1.259.142,82
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	792.141,31	259.212,71
3. Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Stiftungen und Unternehmen	15.789,12	49.389,42
4. Sonstige Verbindlichkeiten		
> davon aus Steuern:		
EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 32.492,24)	75.402,86	608.249,08
	1.767.103,67	2.175.994,03
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	30.691.549,27	31.839.543,02
	40.254.151,63	44.974.191,57



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

	2023 EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse	2.692.743,51	4.341.819,78
2. Sonstige betriebliche Erträge		
> davon aus der planmäßigen Auflösung des Sonderpostens aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens: EUR 10.000,00 (Vorjahr: EUR 389.590,00)	621.514,47	627.347,23
3. Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.203.003,40	-1.804.605,64
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	0,00	-1.853.356,64
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
> davon für Altersversorgung: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 132.690,43)	-84.534,39	-541.009,23
	-84.534,39	-2.394.365,87
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.184.860,23	-1.713.426,89
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-996.027,17	-1.750.020,20
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.404,38	15.504,30
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.467,64	-11.035,60
9. Ergebnis nach Steuern	-145.230,47	-2.688.782,89
10. Sonstige Steuern	-3.910,23	-4.307,06
11. Erhaltene Zuschüsse, Zuwendungen und Spenden	507.880,75	2.602.232,61
12. Aufwendungen für satzungsmäßige Leistungen	-310.203,26	-910,00
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	48.536,79	-91.767,34

ANHANG

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Stiftung stellt den Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften (vgl. §§ 238–289 HGB) entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung unter Beachtung der Vorschriften des Bayerischen Stiftungsgesetzes auf.

Die Stiftung ist als mittelgroß zu klassifizieren.

Der Jahresabschluss umfasst Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang. Der Anhang umfasst auch die

Entwicklung des Anlagevermögens der Stiftung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Neben dem Jahresabschluss wurde im Geschäftsjahr 2023 ein Lagebericht aufgestellt (vgl. § 289 HGB).

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).



2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgen einheitlich nach den geltenden handelsrechtlichen Rechnungsvorschriften (§§ 238 ff. HGB).

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** und das Sachanlagevermögen sind mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und bei Bedarf außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungsätze und -methoden entsprechen im Wesentlichen den steuerlich zulässigen Abschreibungen. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände wird die Software über drei Jahre hinweg planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungen der Gebäude erfolgen planmäßig linear unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von grundsätzlich 50 Jahren. Bei Bedarf

werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die Abschreibung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt mit einer Laufzeit von ein bis 20 Jahren. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 800,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die **Vorräte** werden im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten am Abschlussstichtag ausgewiesen.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit Nominalwerten angesetzt sowie bei Vorliegen von Wertminderungen um Einzelwertberichtigungen korrigiert.

ANHANG

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet, soweit Zahlungen geleistet wurden, die erst in nachfolgenden Geschäftsjahren aufwandswirksam werden.

Flüssige Mittel und **Eigenkapital** sind zu Nennwerten bewertet.

Erhaltene Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens werden in **Sonderposten** eingestellt und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände aufgelöst. Die Sonderposten entsprechen den jeweiligen Restbuchwerten der als gefördert klassifizierten Anlagegüter.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet, soweit Zahlungen vereinnahmt wurden, die erst in nachfolgenden Geschäftsjahren ertragswirksam werden.



3. Erläuterungen zur Bilanz

Das Gliederungsschema der Bilanz wurde unter Bezugnahme auf § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um die Posten „Anteile an Sonderfonds“, „Münzen“, „Forderungen gegen nahe stehende Stiftungen und Unternehmen“, „Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Stiftungen und Unternehmen“ sowie „Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens“ ergänzt.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist als Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig und resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten mit TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 3) beinhaltet im Wesentlichen Kabelanschluss- und Abonnementgebühren, die im Vorfeld geleistet wurden, aber wirtschaftlich Zeiträume nach dem Bilanzstichtag betreffen.

Eigenkapital

Das Stiftungskapital beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 unverändert TEUR 14.820 (Vorjahr: TEUR 14.820).

Zum 1. Januar 2023 beläuft sich das Eigenkapital insgesamt auf TEUR 7.397. Der in 2023 erzielte Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 49 erhöhte das Eigenkapital auf TEUR 7.446.

Das Grundstockvermögen ist derzeit nicht nominal erhalten. Jedoch wurde das strukturelle Defizit durch den Übergang des Betriebs des Exerzitienhauses Werdenfels

auf die Diözese Regensburg behoben, sodass die Ergebnisplanung für die kommenden drei Geschäftsjahre jeweils positive Jahresergebnisse vorsieht. Die Kapitalerhaltung wird mittel- bis langfristig wieder gewährleistet sein.

Sonderposten

Im Geschäftsjahr wurden planmäßig TEUR 10 und außerplanmäßig TEUR 3.210 aufgelöst. Die außerplanmäßige Auflösung geht auf die Vergabe des Exerzitenhauses Werdenfels im Erbbaurecht an die Diözese Regensburg KdÖR zum 1. Januar 2023 zurück.

Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt zusammen:

Rückstellung	2023 TEUR	2022 TEUR
für Beihilfe	74	0
für Jahresabschluss- erstellung und -prüfung	15	17
für Urlaub	0	48
für Altersteilzeit	0	11
für Berufsgenossenschaft	0	5
	89	81

Im Geschäftsjahr 2023 wurde erstmalig eine Rückstellung für Beihilfe in Höhe von TEUR 74 gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	Gesamtbetrag 31.12.2023 EUR	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr EUR	zwischen einem und fünf Jahre EUR	von mehr als fünf Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	883.770,38	50.846,27	207.240,59	625.683,52
<i>Vorjahreswerte</i>	<i>1.259.142,82</i>	<i>377.199,09</i>	<i>205.748,20</i>	<i>676.195,53</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	792.141,31	792.141,31	0,00	0,00
<i>Vorjahreswerte</i>	<i>259.212,71</i>	<i>259.212,71</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Stiftungen und Unternehmen	15.789,12	15.789,12	0,00	0,00
<i>Vorjahreswerte</i>	<i>49.389,42</i>	<i>49.389,42</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	75.402,86	75.402,86	0,00	0,00
<i>Vorjahreswerte</i>	<i>608.249,08</i>	<i>608.249,08</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Gesamt	1.767.103,67	934.179,56	207.240,59	625.683,52
<i>Vorjahreswerte</i>	<i>2.175.994,03</i>	<i>1.294.050,30</i>	<i>205.748,20</i>	<i>676.195,53</i>

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Stiftungen und Unternehmen in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 49) handelt es sich wie im Vorjahr ausschließlich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. In den

sonstigen Verbindlichkeiten sind TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 519) Verbindlichkeiten aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Zuschüssen enthalten.

ANHANG

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beläuft sich auf TEUR 30.691 (Vorjahr: TEUR 31.840) und beinhaltet im Wesentlichen mit TEUR 30.685 (Vorjahr:

TEUR 31.833) vorausgezahlte Mieten in Zusammenhang mit dem Diözesanzentrum Obermünster.



4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Das Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung wurde unter Bezugnahme auf § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um die Posten „Erhaltene Zuschüsse, Zuwendungen und Spenden“ sowie „Aufwendungen für satzungsmäßige Leistungen“ erweitert.

Unter Bezugnahme auf § 265 Abs. 6 HGB wurde die Bezeichnung des Postens „Materialaufwand“ in „Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen“ geändert.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge teilen sich wie folgt auf:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	427	0
Weiterbelastungen (u. a. Versicherungsgebühren, Reisekosten etc.)	45	42
Kollekten	42	36
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	10	390
Erhaltene Spenden, Nachlässe und Schenkungen	9	16
Übrige periodenfremde Erträge	53	94
Übrige laufende Erträge	36	49
	622	627

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Miet- und Pächterlöse	2.237	2.548
Erbbauszinsen	214	122
Übernachtungsentgelte	188	261
Gewerbeerträge	32	101
Kursgebühren	12	1.262
Übrige	10	48
	2.693	4.342

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen teilen sich wie folgt auf:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Betriebsaufwendungen	817	810
Verwaltungsaufwendungen	150	278
Aufwand aus der Einstellung in Sonderposten/ Verbindlichkeiten	0	519
Periodenfremde Aufwendungen	29	143
	996	1.750

5. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Stichtag bestehen keine wesentlichen Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Abschlussprüferhonorar

Die Stiftung St. Wolfgang nimmt die Erleichterungsvorschrift des § 288 Abs. 2 Satz 2 HGB in Anspruch.

Mitarbeiter

Die Bischöfliche Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang beschäftigt aufgrund des Betriebsübergangs auf die Diözese Regensburg KdÖR seit 1. Januar 2023 keine eigenen Mitarbeiter mehr. Im Vorjahr waren im Durchschnitt 75 Mitarbeiter, davon 25 Mitarbeiter in Vollzeit und 50 in Teilzeit, beschäftigt.

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss 2023 in Höhe von EUR 48.536,79 wird zusammen mit dem Ergebnisvortrag des Vorjahres von EUR -7.423.281,71 auf neue Rechnung vorgetragen.

Organe der Stiftung

Stiftungsvorstand ist der Bischof von Regensburg.

Die Bischöfliche Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang wird von der Diözese Regensburg verwaltet. Diese wird derzeit vertreten durch H.H. Generalvikar Dr. Roland Batz. Herrn Erwin Saiko, Diözesanökonom, wurde zur umfassenden Vertretung der Stiftung eine Vollmacht erteilt.

Dem Diözesanvermögensverwaltungsrat gehören folgende Personen an:

- Diözesanbischof Dr. Rudolf Vorderholzer, Vorsitzender
- Erwin Saiko, Diözesanökonom, stellv. Vorsitzender (seit 1. Juni 2023)
- Msgr. Dr. Roland Batz, Generalvikar
- H.H. Reinhard Röhrner, Pfarrer (seit 1. Januar 2024)
- Dr. Ludwig Burger, Wirtschaftsprüfer
- Hans Pschorn, stellv. Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz i.R.
- Herbert Ettle, Leiter des Landesamts für Finanzen a.D., Dienststelle Regensburg

Regensburg, den 16. August 2024

Bischöfliche Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang



Erwin Saiko
Diözesanökonom

ANHANG

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31. Dez. 2023 EUR
	1. Jan. 2023 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	50.423,87	0,00	0,00	33.439,42	16.984,45
	50.423,87	0,00	0,00	33.439,42	16.984,45
SACHANLAGEN					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	56.810.420,64	576.258,48	0,00	13.228.474,07	44.158.205,05
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.811.667,33	33.888,99	0,00	2.041.104,17	804.452,15
	59.622.087,97	610.147,47	0,00	15.269.578,24	44.962.657,20
FINANZANLAGEN					
Beteiligungen	20.050,00	0,00	0,00	0,00	20.050,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.423.850,32	0,00	0,00	0,00	1.423.850,32
Anteile an Sonderfonds	770.347,60	0,00	0,00	0,00	770.347,60
Münzen	1.819,69	0,00	0,00	0,00	1.819,69
	2.216.067,61	0,00	0,00	0,00	2.216.067,61
	61.888.579,45	610.147,47	0,00	15.303.017,66	47.195.709,26

1. Jan. 2023 EUR	Kumulierte Abschreibungen		Nettobuchwerte		
	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2023 EUR	31. Dez. 2023 EUR	31. Dez. 2022 EUR
45.433,53	4.034,72	33.426,30	16.041,95	942,50	4.990,34
45.433,53	4.034,72	33.426,30	16.041,95	942,50	4.990,34
16.496.663,84	1.105.544,84	9.320.975,27	8.281.233,41	35.876.971,64	40.313.756,80
2.218.643,74	75.280,67	1.917.460,04	376.464,37	427.987,78	593.023,59
18.715.307,58	1.180.825,51	11.238.435,31	8.657.697,78	36.304.959,42	40.906.780,39
0,00	0,00	0,00	0,00	20.050,00	20.050,00
0,00	0,00	0,00	0,00	1.423.850,32	1.423.850,32
0,00	0,00	0,00	0,00	770.347,60	770.347,60
0,00	0,00	0,00	0,00	1.819,69	1.819,69
0,00	0,00	0,00	0,00	2.216.067,61	2.216.067,61
18.760.741,11	1.184.860,23	11.271.861,61	8.673.739,73	38.521.969,53	43.127.838,34

LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

A. Grundlagen der Stiftung

1. Organisatorische Struktur

Die Bischöfliche Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang (St. Wolfgang) ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts und selbstständiger kirchlicher Rechtsträger mit Sitz in Regensburg.

Die Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang wird durch den Bischof von Regensburg vertreten und von der Diözese Regensburg verwaltet. Diese wird derzeit vertreten durch H.H. Generalvikar Dr. Roland Batz. Herrn Erwin Saiko, Diözesanökonom, wurde zur umfassenden Vertretung der Stiftung eine Vollmacht erteilt.

Die Diözese Regensburg übernimmt für die Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang

- › das Finanz- und Rechnungswesen,
- › die Personalverwaltung und
- › die Verwaltung und Baubetreuung der Immobilien.

Die Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang beinhaltet neben dem Abrechnungskreis St. Wolfgang Verwaltung die Abrechnungskreise Exerzitienhaus Werdenfels, Betrieb Priesterseminar, Studium Rudolphinum, Diözesanzentrum Obermünster, PWB, Stiftung II. Kurs, Klosterladen Haus Werdenfels, Bischof von Schwäbl'sche Stiftung und Stinglheimsches Dombenefizium.

2. Ziele und Strategien

Zweck der Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang ist die Verfolgung kirchlicher, mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke. Sie erbringt ihre Aufgaben aus den erwirtschafteten Erträgen ihres Sach- und Finanzanlagevermögens, aus Teilen ihres Kapitalstocks sowie ggf. aus Zuschüssen durch die Diözese Regensburg sowie aus Zuschüssen und Zuwendungen Dritter.

Um die satzungsmäßige Zwecksetzung der Stiftung St. Wolfgang umzusetzen, wird insbesondere das Priesterseminar in Regensburg betrieben. Zum 31. Dezember 2023 befanden sich 18 (Vorjahr: 17) Priesteramtskandidaten in der Studienphase. Darüber hinaus waren 6 (Vorjahr: 3) Seminaristen in der pastoralen Ausbildungsphase.

3. Steuerungssystem

Der Diözesanvermögensverwaltungsrat (DVR) ist das dem Diözesanbischof gemäß CIC beigeordnete Gremium, das für den Bereich Bischöflicher Stuhl und Bischöfliche Stiftungen zuständig ist.

Das Gremium besteht aus sieben Mitgliedern, die in wirtschaftlichen Fragen und im weltlichen Recht er-

fahren sind und sich durch Integrität auszeichnen. Den Vorsitz führt der Diözesanbischof. Das Gremium kam im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen sowie zwei außerordentlichen Sitzungen zusammen.

Der DVR führt seine Geschäfte gemäß dem Statut in der Fassung vom 1. Januar 2023.

Für die Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang wird jährlich eine Wirtschaftsplanung für die jeweils kommenden drei Jahre erstellt. Für das Folgejahr erfolgt darüber hinaus eine detailliertere Jahresplanung.

Im Vordergrund steht der Betrieb des Priesterseminars sowie die Verwaltung des Diözesanzentrums Obermünster. Die Wohnungsbewirtschaftung dient als Einnahmequelle und stellt der Bevölkerung sicheren Wohnraum zu kalkulierbaren Mieten zur Verfügung.

Die Steuerung der Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang erfolgt im Wesentlichen nach den Umsatzerlösen, die sich größtenteils aus Mieten und Gewerbepachten sowie Erbbauzinsen zusammensetzen. Unter Einbeziehung der Kostenplanung, insbesondere der weniger volatilen Kosten für Personal, Instandhaltung und Abschreibungen, soll somit mindestens ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt werden.



B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2023 kalenderbereinigt um 0,1 % niedriger als im Vorjahr. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken, so die Präsidentin des Statistischen Bundesamtes, Dr. Ruth Brand. Die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In und Ausland. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona Jahr 2020 nicht weiter fort. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona Pandemie, war das BIP 2023 um 0,7 % höher.

Dabei verlief die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen unterschiedlich: Die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) ging insgesamt deutlich um 2,0 % zurück. Entscheidend hierfür war eine sehr viel niedrigere Produktion im Bereich Energieversorgung. Das verarbeitende Gewerbe, das fast

85 % des Produzierenden Gewerbes ausmacht, war im Jahr 2023 preisbereinigt ebenfalls im Minus (-0,4 %). Im Baugewerbe machten sich neben den weiterhin hohen Baukosten und dem Fachkräftemangel insbesondere die zunehmend schlechteren Finanzierungsbedingungen bemerkbar. Insgesamt erreichte das Baugewerbe 2023 preisbereinigt ein kleines Plus von 0,2 %.

Die meisten Dienstleistungsbereiche konnten ihre wirtschaftlichen Aktivitäten im Vorjahresvergleich erneut ausweiten und stützten die Wirtschaft im Jahr 2023. Der Anstieg fiel aber insgesamt schwächer aus als in den beiden vorangegangenen Jahren. Den größten preisbereinigten Zuwachs verzeichnete der Bereich Information und Kommunikation mit +2,6 %. Der Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit (+1,0 %) und die Unternehmensdienstleister (+0,3 %) konnten ebenfalls leicht zulegen. Dagegen ging die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe (-1,0 %) zurück.

Auf der Nachfrageseite nahmen die privaten Konsumausgaben im Jahr 2023 preisbereinigt um 0,8 % gegenüber dem Vorjahr ab und entfernten sich damit wieder vom Vorkrisenniveau des Jahres 2019 (-1,5 %). Dies dürfte vor

LAGEBERICHT

allem auf die hohen Verbraucherpreise zurückzuführen sein. Die Erhöhung des Verbraucherpreisindex belief sich im Jahresdurchschnitt 2023 auf 5,9 % (i. Vj. 6,9 %).

Auch der Staat reduzierte im Jahr 2023 erstmals seit fast 20 Jahren seine preisbereinigten Konsumausgaben (-1,7 %). Das lag vor allem am Wegfall staatlich finanzierter Corona Maßnahmen wie Impfungen und Ausgleichszahlungen für freie Bettenkapazitäten in Krankenhäusern.

Die Bauinvestitionen sanken im Jahr 2023 preisbereinigt um 2,1 %. Neben den hohen Baupreisen wirkten sich die spürbar gestiegenen Bauzinsen aus, die insbesondere den Wohnungsbau bremsten. Positive Signale kamen lediglich vom Ausbaugewerbe, was unter anderem an den stark nachgefragten energetischen Sanierungen gelegen haben dürfte. In Ausrüstungen – das sind vor allem Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge – wurde dagegen preisbereinigt deutlich mehr investiert als im Jahr 2022 (+3,0 %).

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2023 von durchschnittlich 45,9 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 0,7 % oder 333.000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland. Der Beschäftigungsaufbau fand 2023 fast ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen statt.

Im Jahresdurchschnitt 2023 registrierte die Bundesagentur für Arbeit 2,61 Mio. Arbeitslose, 7,9 % mehr als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote belief sich damit auf durchschnittlich 5,7 % (i. Vj. 5,3 %).

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Wohnungswirtschaft

Im Jahr 2023 wurden in Deutschland 294.400 Wohnungen fertiggestellt. Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilt, waren das 0,3 % oder 900 Wohnungen weniger als im Vorjahr. Damit hat sich die Zahl fertiggestellter Wohnungen seit dem Jahr 2021 kaum verändert (2021: 293.400; 2022: 295.300). Zuvor war die Zahl neuer Wohnungen von 159.800 im Jahr 2010 bis auf 306.400

Wohnungen im Jahr 2020 gestiegen. In den Zahlen sind sowohl die Baufertigstellungen für neue Gebäude als auch für Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden enthalten sowie Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden.

Die Zahl der Baugenehmigungen für Wohnungen fiel im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 26,7 % auf 259.600 und war damit deutlich geringer als die Zahl der fertiggestellten Wohnungen. Dadurch ging die als Bauüberhang bezeichnete Zahl bereits genehmigter, aber noch nicht fertiggestellter Wohnungen im Vorjahresvergleich erstmals seit dem Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr zurück und zwar um 58.100 auf 826.800 Wohnungen zum Jahresende 2023. Davon befanden sich 390.900 Wohnungen bereits im Bau (214.500 waren „unter Dach“ bzw. im Rohbau fertiggestellt). Der bisher höchste Bauüberhang wurde im Jahr 1995 mit 928.500 Wohnungen gemessen.

Das letzte verfügbare Städteranking im Zukunftsatlas 2022 der prognos AG sieht die Stadt Regensburg auf Platz 17 der Rangliste aller 400 Kreise und kreisfreien Städte. Dies entspricht einer Verbesserung um zwei Plätze im Vergleich zum letzten Städteranking aus dem Jahr 2019. Zurückgefallen ist man insbesondere in den Kategorien Dynamik sowie Wohlstand und soziale Lage. Verbessert hat sich die Stadt Regensburg im Wesentlichen in der Kategorie Stärke, die den IST Zustand anhand von 29 Indikatoren wie beispielsweise Arbeitsplatzdichte oder BIP je Beschäftigten wiedergibt. Für Regensburg spricht vor allem die sehr positive demografische Entwicklung und der robuste Arbeitsmarkt.

Die Stadt Regensburg hat den neuen Mietspiegel 2024 veröffentlicht, der seit 1. Februar 2024 gültig ist. Danach beträgt die durchschnittliche Nettomiete in der Stadt Regensburg EUR 9,73 pro Quadratmeter unabhängig von allen Wohnwertmerkmalen. Somit hat sich diese gegenüber der letzten Datenerhebung aus dem Jahr 2022 um 0,8 % verringert. Altstadt Wohnungen, also Wohnungen, die in einem Radius von bis zu einem Kilometer um die Neupfarrkirche liegen, kosten 11,0 % mehr als eine Durchschnittswohnung in Regensburg.

2. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2023 haben sich die Umsatzerlöse deutlich um TEUR 1.649 auf TEUR 2.693 verringert. Dies ist insbesondere auf den Übergang des Betriebs des Exerzitienhauses Werdenfels zum 1. Januar 2023 auf die Diözese Regensburg zurückzuführen, weshalb die Erlöse aus Kursgebühren und Übernachtungsentgelten entfallen sind. Die geplanten Umsatzerlöse von TEUR 2.752 wurden um TEUR 59 unterschritten.

Die Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang hat in 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 49 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von TEUR 92) erzielt. Das in der Wirtschaftsplanung 2023 vorgesehene Jahresergebnis von TEUR 271 wurde aufgrund von höher als geplanten Instandhaltungsaufwendungen nicht erreicht.

3. Lage

Ertragslage

Die Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 49 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von TEUR 92). Das Jahresergebnis 2023 beinhaltet sonstige Steuern von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 4), erhaltene Zuschüsse, Zuwendungen und Spenden in Höhe von TEUR 508 (Vorjahr: TEUR 2.602) sowie Aufwendungen für satzungsmäßige Leistungen von TEUR 310 (Vorjahr: TEUR 1).

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.693 (Vorjahr: TEUR 4.342) sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.649 zurückgegangen. Dieser Rückgang ist insbesondere auf den Übergang des Betriebs des Exerzitienhauses Werdenfels zum 1. Januar 2023 auf die Diözese Regensburg zurückzuführen, weshalb die Erlöse aus Kursgebühren und Übernachtungsentgelten entfallen sind.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um TEUR 5 auf TEUR 622 gegenüber dem Vorjahr vermindert. Während sich durch die Übertragung des Exerzitienhauses Werdenfels auf die Diözese die planmäßige Auflösung des Sonderpostens von TEUR 390 auf TEUR 10 reduziert hat, sind die in diesem Zusammenhang entstandenen Buchgewinne aus Anlagenabgängen von TEUR 0 auf TEUR 427 angestiegen.

Die Position Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen hat sich um TEUR 602 auf TEUR 1.203

(Vorjahr: TEUR 1.805) reduziert. Darin enthalten sind vor allem Aufwendungen für Reparaturen, Instandhaltung und Modernisierung (TEUR 354; Vorjahr: TEUR 265), Heizkosten (TEUR 264; Vorjahr: TEUR 346), Aufwendungen für Lebensmittel und Getränke (TEUR 148; Vorjahr: TEUR 312) sowie Stromkosten (TEUR 124; Vorjahr: TEUR 336).

Die Personalaufwendungen sind im Berichtsjahr um TEUR 2.309 auf TEUR 85 zurückgegangen. Die Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang beschäftigt seit 1. Januar 2023 keine eigenen Mitarbeiter mehr. Im Vorjahr waren durchschnittlich 75 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände haben sich im Berichtsjahr um TEUR 528 auf TEUR 1.185 vermindert. Der Rückgang resultiert aus dem zum 1. Januar 2023 geschlossenen Erbbaurechtsvertrag zwischen der Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang und der Diözese Regensburg über das Exerzitienhaus Werdenfels, wodurch die Gebäude auf die Diözese Regensburg übertragen wurden und somit nicht mehr bei der Stiftung abgeschrieben werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 754 auf TEUR 996 zurückgegangen. Dieser Rückgang ist zum überwiegenden Teil auf die Passivierung von noch nicht zweckentsprechend verwendeten Zuschüssen der Diözese Regensburg für Maßnahmen an der Wasserversorgung des Exerzitienhauses Werdenfels in Höhe

LAGEBERICHT

von TEUR 519 im Vorjahr zurückzuführen. Des Weiteren haben sich die Verwaltungsaufwendungen um TEUR 128 auf TEUR 150 (Vorjahr: TEUR 278) und die periodenfremden Aufwendungen um TEUR 115 auf TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 143) verringert.

Die erhaltenen Zuschüsse, Zuwendungen und Spenden in Höhe von TEUR 508 (Vorjahr: TEUR 2.602) resultieren in erster Linie aus erhaltenen Zuschüssen von der Besonderen Klerikalseminarstiftung St. Jakob für den Betrieb des Priesterseminars St. Wolfgang.

Die Zielsetzungen zur Ertragslage, welche einen Umsatz von TEUR 2.752 und ein positives Jahresergebnis von TEUR 271 vorsahen, wurden hinsichtlich des Umsatzes um TEUR 59 und hinsichtlich des Jahresergebnisses um TEUR 222 unterschritten.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023 beträgt TEUR 40.254 (Vorjahr: TEUR 44.974). Das Vermögen gliedert sich zu 95,7 % (Vorjahr: 95,9 %) in Anlagevermögen sowie zu 4,3 % (Vorjahr: 4,1 %) in Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten. Das Anlagevermögen setzt sich dabei im Wesentlichen aus Sachanlagen in Höhe von TEUR 36.305 (Vorjahr: TEUR 40.907) und Finanzanlagen in Höhe von TEUR 2.216 (Vorjahr: TEUR 2.216) zusammen.

Unter Einbezug des Jahresüberschusses 2023 in Höhe von TEUR 49 beträgt das Eigenkapital TEUR 7.446 (Vorjahr: TEUR 7.397). Unter Hinzurechnung der Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens in Höhe von TEUR 261 (Vorjahr: TEUR 3.481), der einen eigenkapitalähnlichen Charakter aufweist, ergibt sich ein Betrag von TEUR 7.707 (Vorjahr: TEUR 10.878).

Der Rückgang der Sachanlagen um TEUR 4.602 auf TEUR 36.305 ist auf die Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.181 und insbesondere Abgänge im

Zusammenhang mit dem mit der Diözese Regensburg zum 1. Januar 2023 geschlossenen Erbbaurechtsvertrag über das Exerzitenhaus Werdenfels in Höhe von TEUR 4.031 zurückzuführen, denen Anlagenzugänge in Höhe von TEUR 610 gegenüberstehen. Hiervon betreffen nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten in Höhe von TEUR 408 die Generalsanierung des Diözesanzentrums Obermünster und TEUR 176 die Maßnahme „Wittelsbacher Str. 5 a/b“.

Die Fremdkapitalpositionen belaufen sich auf TEUR 32.547 (Vorjahr: TEUR 34.096). Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 375 auf TEUR 884 (Vorjahr: TEUR 1.259) beruht im Wesentlichen auf der vollständigen Rückzahlung der zum 31. Dezember 2022 in Höhe von TEUR 327 beanspruchten Kontokorrentlinie. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten mit TEUR 30.691 (Vorjahr: TEUR 31.840) betrifft in erster Linie vorausbezahlte Mieten für das Diözesanzentrum Obermünster.

Finanzlage

Der Bestand an liquiden Mitteln unter Berücksichtigung von Kontokorrentverbindlichkeiten hat sich zum 31. Dezember 2023 im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um TEUR 311 auf TEUR 896 vermindert. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 2023 TEUR 61 (Vorjahr: TEUR 395). Im investiven Bereich war ein Mittelabfluss von TEUR 192 (Vorjahr: Mittelabfluss von TEUR 1.436) zu verzeichnen (Cashflow aus Investitions-

tätigkeit). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug in 2023 TEUR 58 (Vorjahr: TEUR 574).

Kurzfristig ergeben sich hinsichtlich der vorhandenen Finanzmittel keine Probleme, den zukünftigen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachkommen zu können.



C. Chancen und Risikobericht

Branchenrisiken

Die Chancen und Risiken der Stiftung St. Wolfgang beschränken sich im Wesentlichen auf die Anlage des Vermögens der Stiftung in Immobilien und Finanzanlagen. Als solches ist die Stiftung St. Wolfgang den Chancen und Risiken des Immobilien- und Kapitalmarktes ausgesetzt.

Die vermieteten Immobilien befinden sich zum großen Teil in gehobener Lage im Regensburger Stadtgebiet. Die Stiftung St. Wolfgang kann daher von Wertsteigerungen bei einem positiven Marktumfeld profitieren. Die Auswahl der Mieter erfolgt unter Berücksichtigung sozialer

Aspekte in einem strukturierten Auswahlprozess. Die verpachteten Immobilien sind in langjährigen Pachtverträgen gebunden. Das Risiko verminderter Erträge aus Mietausfällen und Leerstand wird daher als gering eingeschätzt. Auf der Kostenseite stellen vor allem steigende Erhaltungsaufwendungen, die aus dem laufenden Cashflow finanziert werden aufgrund strengerer Auflagen ein gewichtiges Risiko für die Stiftung St. Wolfgang dar.

LAGEBERICHT

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Wertentwicklung der Finanzanlagen der Stiftung St. Wolfgang ist vor allem von allgemeinen Marktentwicklungen abhängig. Es sind Wertsteigerungen im Bereich der Finanzanlagen möglich. Diesbezügliche Risiken stellen Bonitäts-, Zinsänderungs- und Marktrisiken dar. Unter den Anlageformen befinden sich fest und variabel verzinsliche Wertpapiere hoher und sehr hoher Bonität. Betraglich begrenzt ist die Stiftung St. Wolfgang in einem gemischten Spezialfonds investiert, der von der LIGA Bank unter Risikogesichtspunkten gemanagt wird. Anlageziel ist die reale Kapitalerhaltung bei Erwirtschaftung einer durchschnittlichen Rendite.

Die Entwicklung der Finanzanlagen wird fortlaufend überwacht. Folglich wird das Risiko aus Finanzanlagen als mäßig eingeschätzt. Die deutlichen Leitzinserhöhun-

gen der EZB ab der zweiten Jahreshälfte 2022 haben zu stark fallenden Rentenkursen geführt, die sich im Laufe des Geschäftsjahres 2023 wieder leicht erholt haben. Da laufzeitgebundene Wertpapiere stets bis zum Laufzeitende gehalten werden, wirken sich die Kursrückgänge nicht auf die Bilanz der Stiftung aus. Stattdessen sind inzwischen Wiederanlagen zu deutlich höheren Zinsen als in den Vorjahren möglich. Derivative Finanzinstrumente existieren derzeit keine.

Bankverbindlichkeiten der Stiftung St. Wolfgang sind regelmäßig langfristig ausgelegt, wobei stets feste Zinsen vereinbart wurden und diese generell Objektfinanzierungen betreffen. Zinsänderungen haben daher kaum Auswirkungen.

Liquiditätsrisiken

Die Bischöfliche Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang verfügt über eine nutzbare Kontokorrentkreditlinie in Höhe von TEUR 500 bei der Liga Bank eG, Regensburg. Zum Bilanzstichtag wurden davon TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 327) in Anspruch genommen. Das strukturelle Defizit durch die Bezuschussung des Betriebs des Priesterseminars und des Diözesan Exerzitienhauses Werdenfels wurde

durch Übertragung des Betriebs des Diözesan Exerzitienhauses Werdenfels auf die Diözese Regensburg KdöR zum 1. Januar 2023 behoben, so dass die Stiftung kurz-, mittel und langfristig allen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

D. Prognosebericht

In der DVR Sitzung am 13. Dezember 2023 wurde der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2024 genehmigt.

Die Ergebnisplanung geht für das Berichtsjahr 2024 von einer Umsatzerwartung in Höhe von TEUR 3.088 und einem positiven Jahresergebnis von TEUR 453 aus. In der Planung sind Zuschüsse der Besonderen Klerikalse-

minarstiftung St. Jakob zur Erfüllung des gemeinsamen Stiftungszwecks in Höhe von TEUR 300 berücksichtigt. Des Weiteren wird das Jahresergebnis durch den geplanten Verkauf einer Eigentumswohnung in Regensburg mit einem voraussichtlichen Buchgewinn von TEUR 210 positiv beeinflusst.



E. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die verwendeten Finanzinstrumente bestehen im Wesentlichen aus Finanzanlagen in Form von festverzinslichen Wertpapieren und Fondsanteilen, Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Bischöflichen Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang ist die Siche-

rung des Stiftungszwecks. Dabei sollen finanzielle Risiken jeglicher Art vermieden oder weitestgehend reduziert werden. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt die Bischöfliche Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang eine konservative Risikopolitik unter Beachtung der geltenden Anlagerichtlinie.

Regensburg, den 16. August 2024

Bischöfliche Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang

Erwin Saiko
Diözesanökonom

BESTÄTIGUNGSVERMERK

DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Bischöfliche Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang, Regensburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bischöfliche Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang, Regensburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bischöfliche Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang, Regensburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

» entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

» vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.



Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend

beschrieben. Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Diözesanvermögensverwaltungsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Tätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Tätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür ver-

antwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Tätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Diözesanvermögensverwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Stiftung zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.



Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- » identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- » gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Stiftung abzugeben.
- » beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- » ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Tätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen

Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stiftung ihre Tätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- » beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt.
- » beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Stiftung.
- » führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Erweiterung der Jahresabschlussprüfung aufgrund Art. 14 Abs. 3 Bayerisches Stiftungsgesetz

Wir haben die Erhaltung des Grundstockvermögens am Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2023 und die satzungsmäßige Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmten Zuwendungen im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 weist ein Stiftungskapital von unverändert EUR 14.820.393,28 aus. Unter Berücksichtigung eines Verlustvortrags von EUR 7.374.744,92 beläuft sich das Eigenkapital der Stiftung auf EUR 7.445.648,36. Das Stiftungskapital bzw. Grundstockvermögen ist somit derzeit nicht nominal erhalten. Unter Berücksichtigung von Zeitwerten würde das Eigenkapital das ausgewiesene Stiftungskapital auf Grund der in den Vermögensgegenständen enthaltenen stillen Reserven überschreiten. Da uns aber weder durch die Satzung noch durch sonstige Unterlagen das Stiftungskapital bzw. Grundstockvermögen der Stiftung belegt werden konnte, können wir letztlich nicht beurteilen, ob das Grundstockvermögen erhalten wurde.

Nach unserer Beurteilung wurden in allen wesentlichen Belangen die Erträge aus dem Stiftungskapital bzw. Grundstockvermögen und zum Verbrauch bestimmte Zuwendungen im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 bestimmungsgemäß verwendet.

Wir haben unsere Prüfung aufgrund von Art. 14 Abs. 3 Bayerisches Stiftungsgesetz durchgeführt. Danach wenden wir als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards

"Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1)" an. Die Berufspflichten gemäß der Wirtschaftsprüferordnung und der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer/vereidigte Buchprüfer einschließlich der Anforderungen an die Unabhängigkeit haben wir eingehalten. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Erhaltung des Grundstockvermögens und die bestimmungsgemäße Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er dafür als notwendig erachtet hat.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob in allen wesentlichen Belangen das Grundstockvermögen zum Bilanzstichtag erhalten wurde und die Erträge und die zum Verbrauch bestimmten Zuwendungen bestimmungsgemäß verwendet wurden, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile in Bezug auf die Erhaltung des Grundstockvermögens und die bestimmungsgemäße Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen beinhaltet. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung."

Deggendorf, 16. August 2024

Dr. Kittl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Karl Schröder
Wirtschaftsprüfer

gez. Florian Dilger
Wirtschaftsprüfer



BISCHÖFLICHE

KLERIKALSEMINARSTIFTUNG

ST. WOLFGANG

IMPRESSUM

Herausgeber: Bischöfliche
Klerikalseminarstiftung
St. Wolfgang Regensburg

Kontakt: Presse- und Medienabteilung
Niedermünstergasse 1
93047 Regensburg
Tel. 0941/597-1061

Foto: Uwe Moosburger

Gestaltung: justlandPLUS GmbH, Bogen

 **BISTUM
REGENSBURG**
Finanzkommunikation